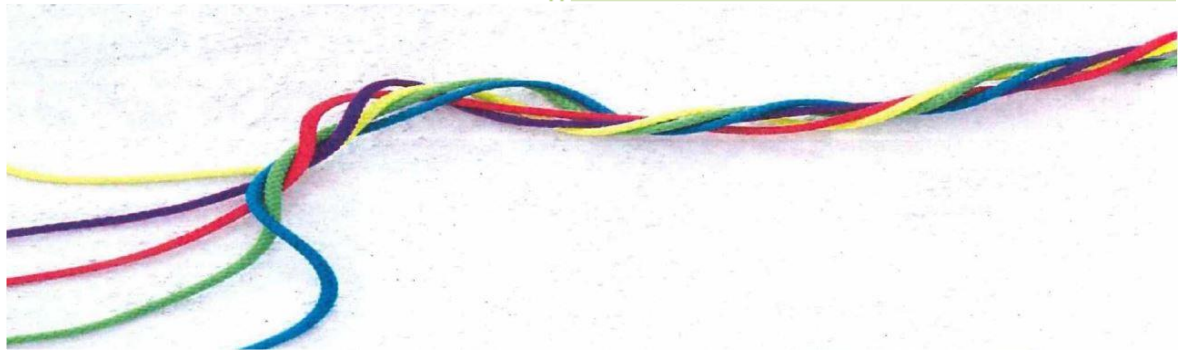


Referenzkarte Kooperative Lernformen – LEP CM 09



Kooperative Lernformen

THEMA

Reziprokes Lesen: gemeinsames strategisches Lesen zum besseren Textverständnis

MEDIALE DARSTELLUNG



Reziprokes Lesen ist eine Methode des **kooperativen Lernens** zur inhaltlichen Erschließung von Texten. Voraussetzung ist, dass die Schülerinnen und Schüler lesen können und über einen altersgerechten Wortschatz verfügen.

Die Texte werden inhaltlich mithilfe kooperativer Lernformen unter Verwendung von Lesestrategien erschlossen und erfasst. Die inhaltliche Bedeutung eines Textes wird in der Gruppe erarbeitet und das Verstehen für alle Schüler ermöglicht. Kooperative Lernformen sprechen vor allem auch die unterschiedlichen Lerntypen an.

Unter dem Link <https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-bildung/> wird das Thema anschaulich durch eine Sequenz illustriert, in der die Erschließung eines Lesetextes gezeigt wird.

ZIEL

Kooperative Lernformen wie das reziproke Lesen sind Interaktionsformen, bei denen alle Schülerinnen und Schüler im wechselseitigen Austausch Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben. Deshalb eignen sie sich für den Einsatz in allen Unterrichtsfächern. Das Grundprinzip „think-pair-share“ zeigt sich im Ablauf: „Einzelarbeit – Zusammentragen in der Gruppe – Präsentation für alle“.

Kooperative Lernformen machen aus, dass alle Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr eigenes Lernergebnis tragen aber auch für das konkrete Lernergebnis innerhalb ihrer Gruppe Verantwortung übernehmen. Dabei sind alle Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt. Neben kommunikativen Kompetenzen werden damit auch eine demokratische Lernkultur und demokratisches Handeln gefördert.

Die kooperativen Maßnahmen dienen präventiv als didaktische Ergänzung der Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, der Förderung von Sach- und Methodenkompetenz sowie der Ausbildung der Selbst- und Sozialkompetenz. Präventiv kann dadurch Unterrichtsstörungen durch Nichtverstehen sowie mangelnder Beteiligung entgegen gewirkt werden.

Die Ziele kooperativen Arbeitens am Beispiel des reziproken Lesens gliedern sich auf in:

Soziale Ziele:

Kooperatives Lernen ist anspruchsvolles Lernen, da die Schülerinnen und Schüler durchgängig aktiv sein müssen. Kooperative Ansätze führen zu einer Stärkung der Lern- und Leistungsmotivation und fördern die Arbeitshaltung, weil die einzelnen Teilnehmenden eine bestimmte Funktion und Aufgabe in ihrer Gruppe übernehmen. Durch die Verantwortungsübernahme für eine eigene Aufgabe besteht eine innere Verpflichtung, diese Aufgabe zielgerichtet und gut zu erfüllen und damit zur Bewältigung der Aufgabe durch die Gruppe beizutragen. Im Vergleich zum Lesen im Klassenunterricht

sind die Schülerinnen und Schüler beim reziproken Lesen stärker aktiviert, da sie ihre Ergebnisse regelmäßig in der Gruppe vorstellen, durchdenken, Fragen dazu beantworten müssen etc. Das kooperative Lernen fördert somit auch die kommunikativen Fähigkeiten (darstellen, erklären, begründen etc.). Außerdem führen kooperative Ansätze zu positiveren Beziehungen innerhalb der Gruppe, wenn die Gruppe gemeinsam erfolgreich und zielorientiert arbeitet.

Fachliche Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre **Kompetenzen im sinnentnehmenden Lesen**, konkret in den **Lesestrategien „Fremdwörter klären“, „einen Text über Fragen zum Text erschließen“, „Zusammenfassen“ sowie „Vermutungen über die Fortführung“** anstellen. Sie erwerben lesend und arbeitsteilig in Eigenverantwortung Lerninhalte in der Gruppe.

ALTERSSTUFE

Kooperative Lernformen sind in jedem Fach und jeder Klassenstufe ab etwa der 3. oder 4. Klasse einsetzbar, sind aber auch für Jugendliche und Erwachsene geeignet. Die notwendigen fachlichen Strategien, um die Bedeutung des Gelesenen zu verstehen, können sich die Schülerinnen und Schüler in einem Zeitraum von ca. acht Wochen aneignen. Der Zeitraum ist abhängig von der Lerngruppe und ihrer Vorerfahrung in den fachlichen Strategien bzw. Gruppenarbeit.

AUSGANGSLAGE

Im Sinne des Classroom Managements haben kooperative Lernformen **präventiven Charakter** im Hinblick auf Unterrichtsstörungen, da sie

- alle Schülerinnen und Schüler beteiligen,
- ihnen durch jeweils unterschiedliche Aufgaben Verantwortung für den Prozess übergeben und
- Vertrauen in ihre Fähigkeiten vermitteln.

Um zielgerichtet arbeiten zu können, d.h. den Fokus auf die fachlichen wie sozialen Ziele des kooperativen Lernens zu legen, ist es wichtig, die Ausgangssituation der Klasse bzw. Schülerinnen und Schüler **im Hinblick auf Gruppenarbeit und den Umgang mit den inhaltlichen Anforderungen** bei der Planung zu berücksichtigen und ggf. einen **Übungsprozess** einzuplanen (s. auch Anwendungsvoraussetzungen).

Das reziproke Lesen wurde in der Klasse 4 einer Grundschule (GS) und Klasse 5 einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache (FS SQ) Bildungsgang Hauptschule eingesetzt. Weitere Kontextinformationen ab S. 10.

DURCHFÜHRUNG IN DER PRAXIS

Anwendungsvoraussetzung zum reziproken Lesen:

Um die Effektivität von kooperativen Lernformen zu steigern, sollte die Arbeitsform in den Unterricht und das Fach eingebunden sein. Inhaltliche Aufgaben/Anforderungen sowie das Arbeiten in Gruppen sollten den Schülerinnen und Schülern vertraut sein.

Inhaltliche Anforderungen/Aufgaben(-stellungen):

- Die Bedeutungen von unbekanntem Wörtern werden ermittelt (Nachschlagen im Lexikon, Internet-Recherche),
- W-Fragen zu einem Text werden gestellt,
- Texte werden zusammengefasst,
- Strategien zum Leseverständnis werden angewendet (markieren, Randnotizen)
- und von den Inhalten des Abschnitts wird auf die Fortsetzung des Textes geschlossen (Vermutung).

Die Frage nach einem geeigneten Text ist ebenfalls wichtig. Das Textverständnis soll für den/die Beste „machbar“ sein, damit die Erkenntnis unterstützt wird, dass die Gruppe die Arbeit besser als die Einzelne/der Einzelne schafft. Der Text muss außerdem in sinnvolle Abschnitte teilbar sein, die jede/jeder für sich die Anwendung der Aufgaben ermöglichen.

Hinweise zur Durchführung:

Die Klasse wird in Gruppen mit vier oder fünf Teilnehmenden aufgeteilt. Dann werden in jeder Gruppe die Rollenkarten, d.h. Aufgaben verteilt.

Die Team-Chefin/der Teamchef liest die Überschrift des Textes laut vor und sammelt erste Eindrücke, die zum Text geäußert werden. Dann wird der erste Abschnitt des Textes von der Teamchefin/dem Teamchef verteilt. Die Teilnehmenden lesen den Text zunächst leise, dann laut und lösen die ihnen zugedachte Aufgabe. Bei Bedarf hilft die Teamchefin/der Teamchef den Mitschülerinnen oder Mitschülern bei der Lösung ihrer Aufgabe.

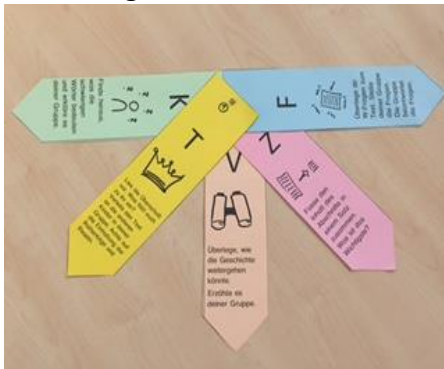
Team-Chef/ Team Chefin	Schülerin K/ Schüler K	Schülerin F/ Schüler F	Schülerin Z/ Schüler Z	Schülerin V/ Schüler V
	Klären/ Clarification	Fragen/ Questioning	Zusammenfassen/ Summarizing	Vorhersage/ Prediction
<ul style="list-style-type: none"> • moderiert den Prozess • hilft bei der Lösung der Aufgaben, • achtet auf die Einhaltung der Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • markiert schwierige Begriffe • ermittelt Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • stellt Fragen zum Text 	<ul style="list-style-type: none"> • fasst den Text zusammen 	<ul style="list-style-type: none"> • trifft eine Prognose, wie es im nächsten Abschnitt weitergeht bzw. wie der Text weitergehen könnte

Je nach Lerngruppe können einzelne Teilaufgaben wie „nachschlagen“, „Fragen formulieren“, „zusammenfassen von Textabschnitten“, „Vorhersagen/ Vermutungen anstellen“, trainiert oder wiederholt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler sie sicher beherrschen. Jede Gruppe sollte heterogen zusammengesetzt sein. Dabei kann die Frage der „Sympathie“ der Teilnehmenden untereinander durchaus eine Rolle spielen.

Für einzelne Schülerinnen und Schüler kann es hilfreich sein, den Lesetext vorab zu bearbeiten, z.B. zu vergrößern oder Absätze im Text deutlich zu gestalten.

Ablauf der Gruppenarbeit beim reziproken Lesen:

Bei der Methode des reziproken Lesens werden die vier Lesestrategien „Klären“, „Fragen“, „Zusammenfassen und Vorhersagen“ in einem klar strukturierten Gespräch konsequent und systematisch angewendet. Dabei wird ein gemeinsamer Text in der Kleingruppe von fünf Schülerinnen und Schülern (eine bzw. einer hat die Leitung) abschnittsweise gelesen und strategisch bearbeitet.



Jede Schülerin und jeder Schüler erhält eine Rollenkarte (M2A/B), die sich auf jeweils eine Lesestrategie bezieht. Sie oder er ist damit verantwortlich für diese Aufgabe innerhalb der Gruppe.

Der Text wird in Abschnitten zunächst leise und dann auf freiwilliger Basis von einem Schüler oder einer Schülerin in Tischlautstärke vorgelesen. Zu jedem Abschnitt werden die vier Strategien angewendet.

Für den nächsten Abschnitt **rotieren die Rollenkarten und die entsprechenden Aufgaben**, so dass jeder Schüler und jede Schülerin jede Strategie aktiv angewendet hat.

Folgende Möglichkeiten der individuellen Förderung/Differenzierung ergeben sich:

Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler können zunächst mit der Aufgabe, die ihnen zugesagt, beginnen. Durch diese Motivation bestärkt, können sie sich auch den übrigen Aufgaben zu widmen. In der ersten „Runde“ erleben sie durch die übrigen Teilnehmenden der Gruppe außerdem jeweils ein Beispiel für die Bearbeitung der anderen Aufgaben.

Die Aufgaben können durch unterschiedliche Hilfekarten ergänzt werden, die die Aufgaben verdeutlichen:

- mögliche Fragewörter (Aufgabe Fragen) oder Beispiele für Satzanfänge bieten
- eine Liste mit Erläuterungen zu schwierigen Wörtern, so dass Nachschlagen und Suchen entfällt und die Konzentration auf dem Verstehen und Erläutern liegen kann
- strukturierte Arbeitsblätter, die aufgabenbezogen die Lösung der Aufgabe anleiten

ABLAUF DER DURCHFÜHRUNG/ HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

Impulsfragen für die einzelnen Aufgaben können sein:

Schülerin/Schüler K:

Welche Wörter verstehe ich nicht?

Welche Wörter könnten andere vielleicht nicht verstehen?

Schülerin/Schüler F:

Welche Fragen ergeben sich aus dem Text? Was? Wann? Wer? Wie? Wo? Warum?

Welche Fragen sind geeignet, um den Text zu verstehen?

Schülerin/Schüler Z:

Was ist der Kern der Aussage?

Wie kann ich das Wesentliche des Abschnitts in einem Satz zusammenfassen?

Schülerin/Schüler V:

Wie wird der Text weitergehen?

Was könnte vielleicht als nächstes passieren?

Die Schülerinnen und Schüler der Gruppe besprechen sich im Anschluss zum Textabschnitt. Wenn der erste Abschnitt besprochen wurde, rotieren die Rollen und jede Schülerin/ jeder Schüler erhält eine neue Aufgabe bzw. Verantwortung. Die Bearbeitung des Textes wird wie dargestellt fortgesetzt. Alle Schülerinnen und Schüler führen so jede Aufgabe durch. In der Praxis hat es sich als wirkungsvoll erwiesen, alle Schülerinnen und Schüler die Rolle der Teamchefin/des Teamchefs übernehmen zu lassen, um die Leitung einer Gruppe für sie erfahrbar zu machen. Hierdurch nahm die Zahl der Störungen oder Nebenthemen bei der weiteren Bearbeitung ab.

EVALUATION

Anhand eines Fragebogens (vgl. M4) wird bei den Schülerinnen und Schülern zum einen der Erfolg der Durchführung der Methode des kooperativen Lernens erhoben. Zum anderen besteht die Möglichkeit, eine Evaluation zur Verbesserung des Leseverständnisses durch unterrichtliche Methoden (Lernzielkontrollen) durchzuführen.

MATERIAL

Literatur

- <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/de/themen/sprachbildung/lesecurriculum/lesen-im-unterricht/lesen-in-allen-faechern/reziprokes-lesen/> [22.11.18]
- Hunziker, Claudia: Reziprokes Lesen, Matobe, 2014 [22.11.18 <https://www.school-scout.de/57678-reziprokes-lesen>]
- Wocken, Hans: Reziprokes Lesen – Texte verstehen durch strategisches Lesen und kooperatives Lernen
- Hattie, John. (2013) Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning“ besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Hohengehren: Schneider
- Borsch, Frank (2015) Kooperatives Lernen: Theorie- Anwendung- Wirksamkeit. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

SCHLUSSBETRACHTUNG (Optional)	
Primarstufe	Sekundarstufe I (Bildungsgang Hauptschule)
<p>Bezug zum Lehrplan Deutsch Grundschule Die Entwicklung der Lesefähigkeit in einer anregenden Leseumgebung, das genießende und interessengeleitete Lesen stellen einen zentralen Inhalt des Lern-bereichs Lesen in der Grundschule dar.</p> <p>Daneben hat auch das Entwickeln und Nutzen von Lesestrategien eine große Bedeutung, um das Verstehen von Texten und Medien zu intensivieren und das Gelesene mit dem Sach- und Weltwissen zu verbinden.</p> <p>Die folgende Darstellung bezieht sich aufgrund der Voraussetzungen für das reziproke Lesen auf die Jahrgangsstufen 3 und 4:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Schwerpunkt: Über Lesefähigkeit verfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden in Texten gezielt Informationen und können diese wiedergeben <p>Schwerpunkt: Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder • wenden bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: nachfragen, nachschlagen, Texte zerlegen • formulieren eigene Gedanken oder Schlussfolgerungen und tauschen sich mit anderen darüber aus • nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung <p>Schwerpunkt: Texte präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten sprechend und darstellend Texte <p>Schwerpunkt: Mit Medien umgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen und Aufgaben • nutzen Angebote in (...) sowie im Internet und wählen sie begründet aus 	<p>Bezug zum Kernlehrplan Deutsch (Hauptschule) Die Förderung von Textkompetenz ist ein zentrales Element des Deutschunterrichts, da diese die Grundlage für erfolgreiches, eigenverantwortliches Lernen ist.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erleben sich auch außerhalb der Schule als Rezipienten von unterschiedlichen Textsorten von Sachtexten bis hin zu literarischen Texten sowie zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (Grafiken, Diagramme). Diese sollen sie verstehen und aus ihnen Informationen entnehmen können, deren komplexe Inhalte sie dann in Zusammenhänge bringen bzw. die sie zu Handlungen befähigen.</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus unterschiedlichen Textsorten Informationen entnehmen, etwas aus Teilinformationen erschließen • komplexe Inhalte und Aussagen in Zusammenhänge einordnen und beurteilen • Lesestrategien und Strategien des Zuhörens sicher anwenden <p>Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 Ausgehend von den unterschiedlichen Lernausgangslagen und Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zielen die Kompetenzerwartungen 5/6 auf Basiskompetenzen zur Gestaltung alltäglicher Kommunikation in praktischen Erfahrungskontexten ab, welche durch soziale Interaktion gekennzeichnet sind. Die Kompetenzerwartungen dienen dazu, die Lern- und Entwicklungsstände der Schülerinnen und Schüler einzuschätzen.</p> <p>Überprüft werden kann das Textverständnis</p>

	<p>mit einer schriftlichen Klassenarbeit Typ 4b):</p> <ul style="list-style-type: none">- durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen,- Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
--	--

Kontextinformationen:

Primarstufe (Klasse 4)


In der Klasse lernen 27 Schülerinnen und Schüler.

Sekundarstufe I (Klasse 5, Förderschule SQ)

In der 5. Klasse der FS SQ lernen zurzeit 10 Schülerinnen und Schüler, die aus dem gesamten Einzugsgebiet der Schule (bis zu 75 km Anfahrtsweg) kommen. Die Klasse ist ganz neu gebildet worden und die Schülerinnen und Schüler verfügen über sehr unterschiedliche Lernausgangslagen und Sprachkompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an drei Gruppentischen. Kooperative Lernformen wurden gleich zu Beginn des Schuljahres eingeführt.

Die Klassenlehrerin nutzt diese Formen des Lernens als didaktische Ergänzung auch in den naturwissenschaftlichen Fächern, um auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eingehen zu können.

M1 A: Lesetext

 Von der Macht des Erzählens

1 Es war einmal eine junge Frau. Sie hieß Leila. Sie war nicht schön und nicht hässlich, aber sie hatte eine be-
gnadete Zunge.

Wie dem auch sei: Leila verlor im jüngsten Alter ihre
5 Eltern und lebte von nun an bei ihren Großeltern in einem Bergdorf im Norden Jemens*. Von Kind auf wollte Leila immer wieder Erzählungen hören, und was sie einmal gehört hatte, war in ihrem Herzen verewigt. Nichts in der Welt konnte sie eine Geschichte ver-
10 gessen lassen. Leila scheute keine Mühe, um ein neues Märchen zu hören, auch wenn sie dafür tagelang durch gefährliche Berge und Steppen gehen musste. Wie dem auch sei: Die Jahre vergingen, und Leila wurde weit und breit die bekannteste Märchenerzählerin. An Erzähl-

15 abenden verzauberte sie nicht nur ihre Zuhörer, sondern sie selbst wurde durch die Märchen verzaubert. Sie konnte mit den Sternen, Tieren und Pflanzen reden, so, als wäre sie die Zauberfee ihrer eigenen Geschichten.

20 Man erzählte, dass sie durch ihre Worte eine solche Zauberkraft hatte, dass sie eines Tages einem morschen Baumstumpf so lange vom Frühling erzählte, dass der Baumstumpf wieder junge Triebe hervorbrachte. Leila erzählte aber nicht nur
25 Menschen, Tieren und Pflanzen, sie vertraute ihre Geschichten auch dem Wind und den Wolken an, und einmal, das könnt ihr mir glauben, gab es eine erbarmungslose Dürre.

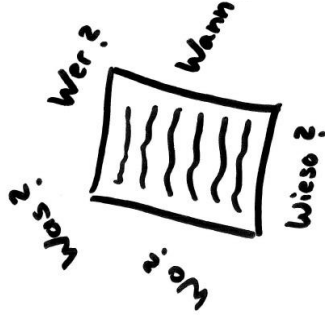
Die Bauern beteten und beteten, nur Leila nicht. Sie
30 ging auf den höchsten Berg und wartete dort, bis sie eine kleine Wolke sah, die eilig über den Himmel zog. Leila fing an zu erzählen. Die Wolke hielt an und hörte zu, und alsbald gesellten sich mehrere Wolken zu ihr, sodass der Himmel davon bedeckt war.

35 Je spannender die Geschichte wurde, umso dunkler wurden die Wolken, und als die Geschichte den spannendsten Punkt erreicht hatte, unterbrach Leila ihre Erzählung und rief den Wolken zu: „Wenn ihr die Fortsetzung hören wollt, dann kommt herunter!“

40 Die Wolken blitzten und kamen als Platzregen eilig herunter, nur um Leila näher zu rücken.

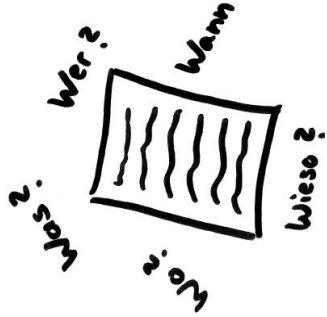
Rafik Schami

F



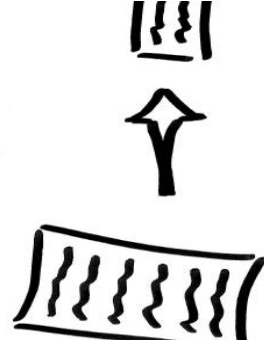
Überlege dir W-Fragen zum Text. Stelle deiner Gruppe die Fragen. Die Gruppe beantwortet die Fragen.

F



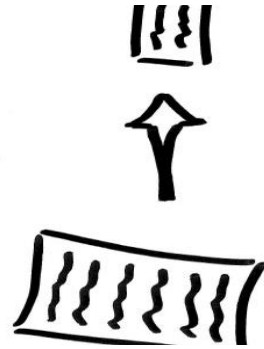
Überlege dir W-Fragen zum Text. Stelle deiner Gruppe die Fragen. Die Gruppe beantwortet die Fragen.

Z



Fasse den Inhalt
des Abschnitts in
einem Satz
zusammen.
Was ist das
Wichtigste?

Z



Fasse den Inhalt
des Abschnitts in
einem Satz
zusammen.
Was ist das
Wichtigste?

K

? ?
? ?
? ?

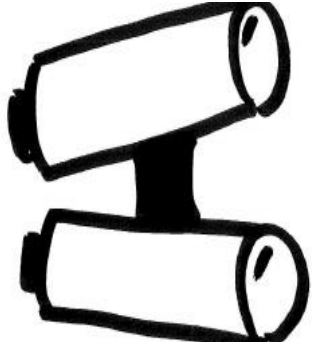
Finde heraus, was
die schwierigen
Wörter bedeuten,
und erkläre es
deiner Gruppe.

K

? ?
? ?
? ?

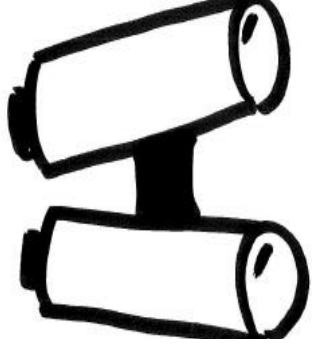
Finde heraus, was
die schwierigen
Wörter bedeuten,
und erkläre es
deiner Gruppe.

V



Überlege, wie die
Geschichte
weitergehen
könnte.
Erzähle es deiner
Gruppe.

V



Überlege, wie die
Geschichte
weitergehen
könnte.
Erzähle es deiner
Gruppe.

T



Lies die Überschrift vor. Was fällt dir zu ihr ein?
Verteile den Text an die anderen Kinder in deiner Gruppe. Achte auf die Einhaltung der Reihenfolge und der Regeln.

T



Lies die Überschrift vor. Was fällt dir zu ihr ein?
Verteile den Text an die anderen Kinder in deiner Gruppe. Achte auf die Einhaltung der Reihenfolge und der Regeln.

M3 A: Evaluation

Evaluationsbogen zum Lesen in Gruppen für Schülerinnen und Schüler: GA



Kreuze an, wie sehr die Aussage auf dich zutrifft, oder ergänze die Aussagen:

Heute habe ich mich beim Lesen in der Gruppe beteiligt. gar nicht sehr

--	--	--	--	--

In dieser Rolle habe ich mich am wohlsten gefühlt: _____

Ich habe die Regeln zur Methode eingehalten.

--	--	--	--	--

Unsere Gruppe hat die Regeln zur Methode eingehalten.

--	--	--	--	--

Mir gefällt das Lesen in der Gruppe O gut, weil O nicht so gut, weil

Wenn wir sonst einen Text in der Klasse lesen und darüber sprechen, melde ich mich.

--	--	--	--	--

Wenn wir sonst einen Text in der Klasse lesen und darüber sprechen, komme ich dran.

--	--	--	--	--

Evaluationsbogen zum Lesen in Gruppen für Schülerinnen und Schüler: Lesen



Kreuze an, wie sehr die Aussage auf dich zutrifft, oder ergänze die Aussagen:

Ich kann alle Aufgaben beim Lesen in der Gruppe gut. gar nicht sehr

--	--	--	--	--

Hier brauche ich noch Übung: _____

Ich habe alle Aufgaben gut erledigt.

--	--	--	--	--

Unsere Gruppe hat alle Aufgaben gut erledigt.

--	--	--	--	--

Als ich einen Abschnitt zum ersten Mal gelesen habe, habe ich ihn sofort gut verstanden und hätte einem anderen Kind alles erklären können.

--	--	--	--	--

Im Gespräch mit den Anderen habe ich noch etwas vom Text erfahren, was ich sonst nicht bedacht hätte.

--	--	--	--	--

Das Lesen in der Gruppe hilft mir, Texte besser zu verstehen.

--	--	--	--	--

Praxisbeispiel B: Sekundarstufe I/ FS SQ

M1 B: Einen Sachtext Schritt für Schritt lesen

Exotische Haustiere von B. Veselous-Lootze

Rex und Kitty haben Konkurrenz bekommen. Tiere aus fernen Ländern werden immer beliebter als Mitbewohner. Häufig merkst du nichts davon, wenn du Wand an Wand mit Reptilien, Skorpionen oder Schlangen wohnst.

Sollte allerdings eines dieser Tierchen ausreißen, sind Aufregung und Angst groß. Dann musst du die Feuerwehr alarmieren. Reptilienexperte Franz Koch von der Feuerwehr Essen wird regelmäßig zu Hilfe gerufen, wenn sich irgendwo etwas herumschlängelt. Er sah sich in einer fremden Wohnung schon einmal einem gefährlichen, nicht gemeldeten Krokodil gegenüber.

Nicht selten passiert es, dass Schlangen oder Echsen aus ihrem Terrarium entweichen. Sie verstecken sich dann z.B. in der Kanalisation und müssen mühsam durch die Feuerwehr oder Tierfänger befreit werden.

Deshalb berät Franz Koch auch Menschen, die planen, sich ein exotisches Tier zu kaufen. Sie wollen wissen, was sie bei der Haltung beachten müssen. Heutzutage kann man sich über das Internet Reptilien, Giftschlangen und sogar Warane kaufen. Ohne eine Genehmigung von der Stadt darfst du jedoch kein solches Tier halten. Es wäre zu gefährlich für dich und auch die Nachbarn, wenn solch ein Tier aus seinem Käfig ausreißt.

M2 B: Rollenkarten

Team-Chef / Team-Chefin



1. Du liest die Überschrift vor. Was fällt euch zu der Überschrift ein?
2. Verteile den Text an die anderen Kinder in deiner Gruppe.
3. Achte auf die Einhaltung der Reihenfolge und Regeln.

K

Schüler / Schülerin



KLÄREN

1. Welche Wörter kennt ihr nicht?
2. Welche Wörter müssen geklärt werden?

F

Schüler / Schülerin



FRAGEN

1. Stelle viele Fragen zu dem Abschnitt?
(Wer? Was? Wie? Wo? Wann? Warum? Weshalb?)

Z

Schüler / Schülerin



ZUSAMMENFASSEN

1. Fasse den Abschnitt in einem Satz zusammen.
2. Was ist das Wichtigste?

V

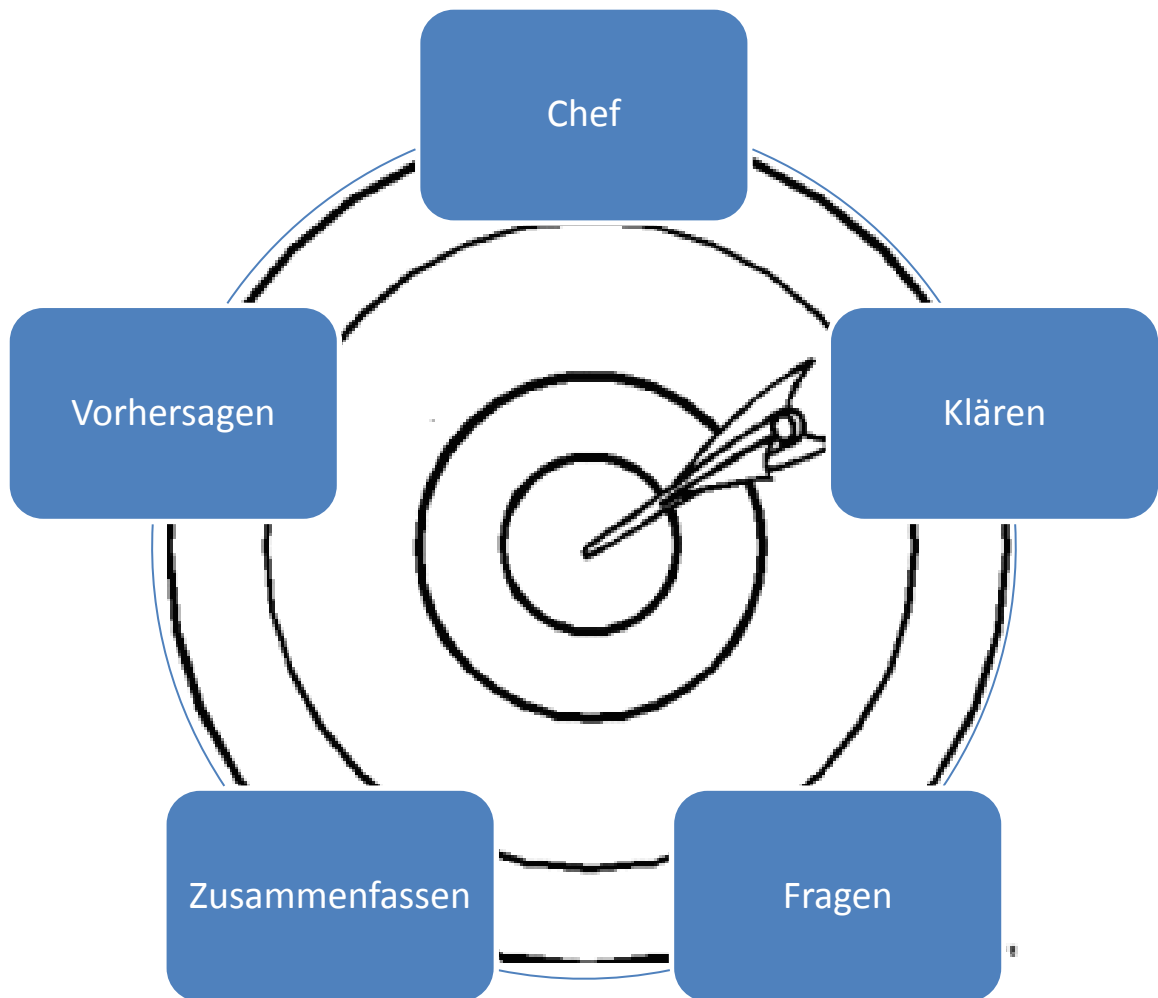
Schüler / Schülerin



VORHERSAGEN

1. Was könnte im nächsten Abschnitt stehen?
2. Wie geht der Text vielleicht weiter?

M3 B: Evaluation Zielscheibe



**In welcher Rolle hast du dich am wohlsten gefühlt?
(Setze die Klebepunkte)**

M4 B: Evaluationsbögen

Reziprokes Lesen: Evaluation (Schüler/Schülerin)

	gar nicht				sehr
Fällt es mir mit dieser Methode leichter, Texte zu verstehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann ich mit dieser Methode schwierige Wörter besser verstehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verstehe ich den Text besser, wenn ich alleine lese?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Gruppe lese?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Klasse lese?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist es für dich wichtig, mit wem du in einer Gruppe bist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Evaluation (Lehrperson)

Wie war die Zusammenarbeit in den Gruppen?

Wie beurteilen Sie das Leseverständnis mit dieser Methode?

Lässt sich die Methode auf andere Fächer übertragen?

Haben Sie die Zusammensetzung der Gruppe geändert? Welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?
